

Siedlungsstruktur Weinsheim (Ort)

- Alte Ortslage Mischung Straßendorf, Haufendorf
- Grundstücksüberbauung entlang der Hauptortsdurchfahrt (K171) teilweise bei 60%
- Kirche unüblicherweise am Ortsrand mit großem Friedhof

Jüngere Siedlungsentwicklung

- Ausweisung des Industriegebietes wirkte sich positiv auf Bevölkerungsentwicklung aus
- Durch Nähe zu Prüm und eigene Infrastruktureinrichtungen dörfliche Alternative zur Stadt Prüm
- In den letzten Jahrzehnten viele innerörtliche Baulücken geschlossen
- Weiterentwicklung kontinuierlich an Ortsrändern
- Erweiterungen der Siedlungsbereiche im Nordosten/Bereiche „Auf dem Bungert“ und Weiterführung der „Hamburgerstr.“ stammen größtenteils aus den 70er Jahren, Baulückenschließung hier lässt eine günstige Altersstruktur der Bevölkerung entstehen
- Bauflächen im Südwesten städtebaulich sehr positiv zu bewerten, da Flächen in klimatisch und energetisch günstigen Lage und unterhalb der Kirche liegen, so dass keine Aussicht zum Industriegebiet sondern in ein kleines Bachtal gegeben ist; Anbindung an den Ortskern zudem sehr gut, insgesamt Bauflächen für die Altersstruktur sehr positiv
- Jüngste Erweiterungen nach Norden, unterhalb der Kuppe „Hardt“ stellen Erweiterung des alten Siedlungsbildes dar (Fortführung Straßendorf); auch hier energetisch, klimatisch gute Wohnbedingungen; Aussicht auf das alte Dorf, jedoch nicht so gute Anbindung dazu.
- Neue Wohngebiete oberhalb K171, angrenzend an das Gewerbe-/Industriegebiet eher negativ zu bewerten, Gebäude liegen in der Hauptwindrichtung des Gewerbegebietes und werden von den Emissionen wie Staub, Geruch und Lärm direkt getroffen. Kein Zusammenhang zwischen Ortslage und genanntem Siedlungsbereich
- Neue Ortsmitte und zentraler Treffpunkt am neuen Bürgerhaus

Entwicklungsziele

- Bereich im Nordwesten „Auf Schmitzpäsch, Auf dem Acker“ wird vom FNP als Neuausweisung von Wohngebieten vorgeschlagen, um den Wohnbauflächenbedarf der OG aufgrund der besonderen Funktion „Wohnen“ zu decken.
- Neben der Siedlungserweiterung sollte OG auch Bestandsicherung der wertvollen, alten, oft leerstehenden oder untergenutzten Gebäude in Ortsmitte und alten Siedlungsbereichen anstreben.
- Optisch störende Ökonomiegebäude, Silagen und v.a. Hof- und Lagerplätze an K171 sollten (wenn möglich) gegliedert und zum Sichtschutz begrünt werden.
- Hecken und Baumstrukturen (inkl. Alleen und Trockenmauern) sollten erhalten bleiben. Neubebauung hat hier Rücksicht darauf zu nehmen
- Zur besseren Einbindung der Siedlung in die umgebenden Landschaft sollten an allen Ortsrändern Bepflanzungen vorgenommen werden – im Südwesten als Windschutzhecken, an übrigen Ortsrändern auch regionaltypisch als lockere Obstbaumwiesen

Siedlungsstruktur Gondelsheim

- Älterer Siedlungsteil: Haufendorf; Kirche steht als herausragendes Gebäude deutlich über Bebauung
- Zu altem Ort haben sich Straßenzüge westlich und nördlich angegliedert – hauptsächlich Wohnnutzungen mit freistehenden Einfamilienhäusern
- Ortsmitte klar erkennbar, gute Lage auch von Spielplatz und Parkanlage bzw. Kriegerdenkmal

Jüngere Siedlungsentwicklung

- Neubebauung westlich entlang der Bahnhofsstraße eher negativ zu bewerten, da die freistehenden Einfamilienhäuser die Siedlung bandartig erweitern ←→Haufendorf! Durch lineare Ansiedlung wirkt sie eher unpassend und gegenüber dem Ortskern wenig gefasst. Positiv ist die Siedlungslage aufgrund der günstigen Sonneneinstrahlung am Südhang.
- Neubebauung in Gartenstraße hat sich gut in vorhandene Struktur eingefügt, auch sie haben begünstigte Wohnlage am Südhang

Entwicklungsziele

- Da Bevölkerungszahlen stagnieren, müssen keine weiteren Baugebiete ausgewiesen werden, es gibt laut Flächenmonitoring 5 Baulücken und 3 Flächen, die als Innenpotential ausgewiesen sind. Hier sollte man sich um die Pflege/Verbesserung/Aufwertung innerörtlicher Flächen kümmern, wobei einige Flächen aufgrund ihrer ortsbildprägenden Hecken oder topographischen Lage von Bebauung freizuhalten sind

Siedlungsstruktur Hermespond

- Älterer Siedlungsbereich kleines Haufendorf mit dichter Bebauung, geprägt durch landwirtschaftliche Anwesen mit größeren Gebäudekomplexen, westlich der Prüm
- Klare Ortsmitte nicht ausgebildet
- Kleine Kapelle mit Friedhof ist schön eingebettet in alte Laubbaumbestände

Jüngere Siedlungsentwicklung

- Neubebauung vor allem im Süden und Südwesten der alten Siedlung; entspricht der alten Siedlungsstruktur (positiv) und fügt sich insgesamt positiv in Orts- und Landschaftsbild ein
- Bebauung im Süden / Südwesten reine Wohngebäude (Ein- und Mehrfamilienwohnhäuser), liegen vor den im Haupterwerb landwirtschaftlich tätigen Betrieben, somit keine Konflikte wegen Emissionen
- Neubebauung oberhalb K164 (Kastanien-/ Birkenweg) optisch eher negativ zu bewerten, da eine zweite Siedlungsreihe am Hang entstand – gesamte Siedlung wirkt hierdurch noch weniger geschlossen, zumal beidseitige Bebauung am Birkenweg wegen topographischer Gegebenheiten und der alten Bahntrasse nicht möglich ist.

Entwicklungsziele

- Überschwemmungsbereiche Prüm sowie Bachaue selbst von Bebauung freihalten
- Bauflächenausweisung gehen bereits über den tatsächlichen Eigenbedarf des Ortsteils hinaus, weitere Flächenausweisungen wurden daher laut FNP nicht vorgenommen

Siedlungsstruktur Willwerath

- Prägend für den Ort sind Prümthal und die daran anschließenden Steilhänge
- Siedlungserweiterungen fanden in die Hänge hinein statt; Siedlung und Erschließung folgen wieder weitgehend der Topographie
- Siedlungs- und Gebäudestruktur im älteren Siedlungsbereich sind zu gleichen Teilen durch Landwirtschaft und Gewerbe geprägt
- In Erweiterungsbereichen bis auf einige Ausnahmen ausschließlich Wohnbebauung

Jüngere Siedlungsentwicklung

- Nur vereinzelt wurden auch Bachläufe im alten Siedlungsbereich gefüllt; das vorhandene Siedlungsbild wird somit weiter verdichtet, außerdem wirkt es sich positiv auf die Altersdurchmischung des Ortes aus
- Jüngere Siedlungsentwicklung hat in den letzten Jahren vorwiegend an den Nebenstraßen der K164 zu Lasten der älteren Siedlungsbereiche stattgefunden

Entwicklungsziele

- Durch Bauflächenbewertung insgesamt 21 städtebaulich sinnvolle Bauflächen erfasst, damit ist Eigenbedarf an Bauflächen gedeckt
- Bei Neubebauung ist mit Blick auf das Orts- und Landschaftsbild Rücksicht auf die vorhandenen topografischen Verhältnisse zu nehmen, entsprechend sind starke Aufschüttungen und Abtragungen zu vermeiden
- Viele innerörtliche Flächen sind aufgrund topographischer Verhältnissen oder auch wegen schöner alter, ortsbildprägender Heckenstrukturen möglichst von Bebauung freizuhalten, das gilt auch für die Flächen im Überschwemmungsbereich

Flächenbilanzierung	Entwurf FN-Planung			
	Weinsheim	Gondelsheim	Hermespand	Willwerath
Ortsteil				
Wohnbauflächen (W)	4,91 ha	2,54 ha	--	--
Mischbauflächen (M)	22,54 ha	9,85 ha	12,11 ha	9,65 ha
Gewerbeflächen (G)	90,43 ha	--	--	--
Sonderbauflächen (SO)	--	--	--	--
Gemeinbedarfsflächen	1,37 ha	0,18 ha	0,18 ha	0,17 ha
Grünfläche	45,00 ha	1,28 ha	1,25 ha	1,10 ha
Straßenverkehrsfläche	1,34 ha	0,70 ha	0,84 ha	0,89 ha
Wasserfläche	--	--	0,08 ha	0,05 ha
Summe der Bauflächen	165,59 ha	14,55 ha	14,46 ha	11,86 ha

Tabelle: Flächenbilanzierung der Gemeinde laut FNP 2010 (eigene Darstellung)

„Raum +“ Flächenmonitoring

Das „Raum +“ Flächenmonitoring des Landes hat in Zusammenarbeit mit den Verwaltungen sämtliche Baulücken kartiert, die in die Bestandsanalysepläne nachrichtlich integriert wurden, wo die Lücken noch nicht bebaut wurden.

Nachverdichtung der Ortskerne durch Grundstücksteilung

In allen vier Ortslagen sind jedoch noch Nachverdichtungen durch Grundstücksteilungen möglich. Bei nicht mehr genutzten großen landwirtschaftlichen Hofanlagen werden keine großen Wirtschaftsgrundstücke mehr erforderlich sein. So lassen sich aus einer Hofanlage manchmal drei bis 6 Grundstücke entwickeln lassen. Bei Erhalt und Sanierung von Wohnhaus oder Scheunen kann man je abgeschlossenem Gebäudeteil einen Förderantrag auf 25 % der förderfähigen Kosten und maximal 15.000.- € stellen.

In allen Ortsteilen ist die sinnvolle Verdichtung der Siedlungsstruktur städtebaulich wichtig, hier insbesondere die beidseitige Bebauung vorhandener Erschließungsstraßen und die Nachverdichtung der Ortskerne. Bei Teilung größerer Grundstücke ist eine weitere Nachverdichtung möglich in allen Ortskernen und schafft so in Zukunft kostensparende Neuansiedlungen an vorhandene Straßen ohne weitere Flächenvergrößerung der Siedlungsstruktur innerhalb des Bestandes.

Leitbilder für Bauen und Siedlungsentwicklung:

- **Innenentwicklung vor Außenentwicklung**
- **Baulückenschließung**
- **Nachverdichtung und Umnutzung ehemals landwirtschaftlicher Gebäude und Grundstücke**
- **Erhalt der regionalen Baukultur**
- **Altengerechter Wohnraum mit Barriere freien Zugängen**
- **Flächensparendes Bauen für Senioren und Familien**
- **Flächen für eine kurzläufige und attraktive Fusswegeverbindung kaufen und herstellen.**

2.6 Wirtschaftsentwicklung

Die Ortsgemeinde Weinsheim erlebte Anfang der 70er Jahre durch die Industrieansiedlung einen Strukturwandel von einer rein landwirtschaftlich orientierten zu einer Industrie- und Wohngemeinde. Südöstlich von Weinsheim wurde 1969 ein großzügiges Industriegebiet ausgewiesen, in dem seitdem sowohl große Firmen, als auch kleinere Betriebe sesshaft wurden.

Das Werk der Firma STREIF, als Spezialist für Hausbau und Fertighäuser, wurde 1970 in Weinsheim gegründet und hat dort auch ihren aktuellen Firmensitz. Die Firma gehörte schon in den 80er und 90er Jahren zu den marktführenden Firmen des Fertigbaus von Ein-, Zweifamilien-, Doppel- und Reihenhäusern. Die STREIF-Unternehmensgruppe umfasst zudem noch die „STREIF Zweckbau“ und damals auch die „PRÜM Türenwerk GmbH“, wobei letzteres ebenso in Weinsheim angesiedelt ist. (www.streif.de)

Mit ihrem Stammsitz in Waiblingen Stuttgart, hat sich auch die STIHL Unternehmensgruppe 1971 im Industriegebiet Weinsheim niedergelassen. Die STIHL Gruppe entwickelt, fertigt und vertreibt motorbetriebene Geräte für die Forstwirtschaft und Landschaftspflege sowie die Bauwirtschaft. STIHL ist seit 1971 die meistverkaufte Motorsägenmarke weltweit und hat in Weinsheim den Sitz eines Magnesium-Druckgusswerkes. Das Werk in Weinsheim ist der einzige Standort im STIHL Produktionsverbund, der auch externe Kunden und insbesondere die Fahrzeugindustrie beliefert. (www.stihl.de)

Durch den Wechsel der Struktur sind viele Einwohner der Gemeinde nicht mehr gezwungen zum Arbeitsplatz außerhalb der Gemeinde in große Ballungsräume zu pendeln. Laut OB Meyer stellt die Gemeinde über ihre Gewerbebetriebe zurzeit ca. 1.800 Arbeitsplätze zur Verfügung. Damit sichern die Betriebe in der Ortsgemeinde nicht nur den eigenen Einwohnern, sondern auch vielen Familien in Nachbargemeinden den Lebensunterhalt.

Die Arbeitsplätze in der Ortsgemeinde teilen sich wie folgt auf:

Weinsheim	1.750
Gondelsheim	20
Hermespand	15
Willwerath	20

(vgl. Broschüre „Unser Dorf hat Zukunft 2012“, S.39)

Für die zukünftige Entwicklung können steigende Arbeitsplatzzahlen durch weitere Ansiedlung von Gewerbe vorausgesagt werden. Dies hätte einen geringeren Einfluss auf den Flächenbedarf in Weinsheim, da im Moment von den 1750 Arbeitsplätzen fast 90 % Einpendler sind. Da die Ortsgemeinde Weinsheim mit der besonderen Funktion „Wohnen“ ausgezeichnet ist, sind noch viele Baulandreserven ausgewiesen und Bauflächen verfügbar.

2.6.1 Gewerbe und Dienstleistungsbetriebe

Im Folgenden die einzelnen Betriebe unterteilt nach den Ortsteilen. In Ortsteil Weinsheim ist das einzige Gewerbegebiet ausgewiesen.

Weinsheim

- Stihl Andreas KG, Maschinenfabrik
- Streif GmbH, Fertighäuser
- Dachdecker – Einkauf Ost-West EG Dachdeckerbedarf Groß- und Einzelhandel
- Betonwerk Hillen GmbH Betonwerk/Herstellung und Vertrieb
- Dieter Keil & Co KG, Spedition & Transporte
- Großhandel und Fertigung von Stahlbauwaren
- PCM Maschinen und Systeme GmbH, Spezialmaschinen
- Morgens & Schmitz GmbH, Hoch- und Tiefbau
- GbRNosbers Erich & Marco, Transportunternehmen
- Raiffeisen-Westefel GmbH, Raiffeisenmarkt Baustoffe & Bauartikel
- Westefelwerke GmbH, Behinderten Arbeitsstätte – Gartenmöbel
- Spezial Technik Lichter GmbH, Entwicklung und Fertigung von Sondermaschinen und Spezialteilen
- Schnabel – Fliesen, Pflaster, Bauwerksabdichtung, Bodenbeschichtungen
- Fahrrad Einzelhandel & Service/Reparatur
- Uhrmachermeister/Einzelhandel und Reparatur von Uhren und Schmuck
- Foto-/Videoaufnahmen und Servicearbeiten
- Tischlerarbeiten & Montagebau
- Gaststätte Waldschänke Kösch Elisabeth
- Gaststätte Großmann

Gondelsheim

- Gasthaus & Hotel Kirst, Bahnhof Gondelsheim
- Lorsy Alfred, Kundendiensttechniker für Elektrogeräte/Einzelhandel mit elektrischen Haushaltsgeräten
- Lorsy Telekommunikation & Mobiltelefone
- Quelle Agentur

Hermespand

- Holzdrehteile & Schreinerei Fiedlers
- Fliesen Knauf, Fliesenfachgeschäft

Willwerath

- GbR Gierten Helmut & Norbert, Landmaschinen Handel & -Reparatur
- Interim & Projektmanagement GmbH Marc Lowet

2.6.2 Arbeiter, Angestellte, Beamte

In der Gemeinde Weinsheim sind insgesamt 365 Personen am Wohnort sozialversicherungspflichtig beschäftigt, am Arbeitsort 1.589 von denen 1.489 einpendeln. Von den Einpendlern sind 1.274 Männer und nur 312 Frauen. Die Auspendlerzahl der am Wohnort sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beträgt 268. Wie ausschlaggebend hierbei die Arbeitsplätze des Industriegebietes sind, zeigt die Gegenüberstellung der 1.589 in Weinsheim sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort, mit nur 224 Beschäftigten am Arbeitsort im Vergleich als Durchschnitt der Ortsgemeinden gleicher Größenklasse. Die Zahl der Beschäftigten am Wohnort ist jedoch mit 365 Personen etwas unter dem Durchschnitt im Vergleich zu anderen Ortsgemeinden gleicher Größenklassen (486).

Leitbild für die Wirtschaftsflächenentwicklung:

- Die Begrünung soll die gewerblichen Flächen zukünftig noch besser erfassen und somit einen positiven Beitrag zum Ortsbild leisten

2.6.3 Land- und Forstwirtschaft

Die Landwirtschaftsfläche 1988 verringerte sich bis zum Vorjahr zugunsten der Siedlungs- und Verkehrsflächen von 50,5 % auf 48,6 % der Flächennutzung.

Im Jahr 1991 dokumentierte das Dorfentwicklungskonzept, dass noch 53 Weinsheimer Erwerbstätige in der Landwirtschaft arbeiten (15,6 %). In Weinsheim selbst seien es noch 14,5 % der Erwerbstätigen. Die meisten Landwirte gab es 1991 in Gondelsheim und Hermespannd (vgl. DEK Adames+Keilen 1991, S.6). Wie auch in anderen Gemeinden der Region verringert sich die Anzahl der Betriebe kontinuierlich, sei es durch Betriebsaufgabe bzw. Verpachtung des Landes, und/oder durch fehlende Betriebsnachfolge. Einige Landwirte schlossen sich mit mehreren Betrieben zu einem wirtschaftlichen Großbetrieb zusammen, um sich zu halten.

Laut der Broschüre „Unser Dorf hat Zukunft“ 2012 (S.21), ist die Fläche der Ortsgemeinde auf 4 Jagdgenossenschaften aufgeteilt: Weinsheim (I), Gondelsheim, Hermespannd und Willwerath. Jagdgenossenschaft „Weinsheim I“ hat ihren Jagdbezirk mit ca. 968 ha verpachtet. Dieser beinhaltet auch die Fläche des ehemaligen Eigenjagdbezirks der Ortsgemeinde Weinsheim. Die Jagdgenossenschaft Gondelsheim hat eine Reviergröße von ca. 670 ha, Hermespannd von ca. 341 ha und Willwerath von ca. 380ha. Die Jagdbezirke sind teilweise schon seit Jahrzehnten an die gleichen Pächter verpachtet. Dies ist der Ausdruck der guten vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen den Jagdpächtern und den Jagdgenossen. Die Pächter sind nicht nur Vertragspartner, sondern auch Teil der Dorfgemeinschaft. Darüber hinaus stellen die Jagdpachteinnahmen eine wichtige Einnahmequelle für die Jagdgenossen dar. Die Einnahmen werden zum Ausbau der Feld- und Wanderwege genutzt, verbessern die Infrastruktur und entlasten die Grundstückseigentümer von entsprechenden Wegebaubeiträgen.

2.6.4 Tourismus

Natürliches und kulturhistorisches Potenzial, touristische Freizeitangebote

Weinsheim gehört zum Fremdenverkehrsgebiet „Prümer Land“ und zählt somit zur Touristikmarke Eifel. Diese bietet verschiedene Broschüren an, in denen vor allem Wander- und Radwege in der Eifel inklusive Übernachtungsorte und Gastronomie vorgestellt werden. Die Gemeinde Weinsheim ist beispielsweise integriert in Wanderrouten der „Prümer Land Tour“: die Route „Östliche Kalkmulde“ führt direkt an Gondelsheim vorbei. Die insgesamt 18 km lange Route ist gut markiert und hat Anbindungen an Routen des Natur- und Geoparks Vulkaneifel.

Das Ausführliche Angebot der Radwanderwege kann man im Punkt 2.7.3 genauer nachlesen.

Doch nicht nur die gut ausgebauten Rad- und Wanderwegnetze stehen für die Marke Eifel – auch was die Erholung angeht erlangt die Region immer mehr an Bedeutung. Die Ortsgemeinde Weinsheim profitiert durch ihre direkte Nähe zur Abteistadt Prüm und zieht somit auch Pilgertouristen an.

Unter dem Punkt 2.2.1 sieht man, dass die Gemeinde Weinsheim in verschiedene Landschaftsräume unterteilt ist, wobei jeder andere Merkmale hat. Die Schneifel und der Duppacher Rücken bezeichnen die großen, ungeteilten Waldgebiete der Hocheifel. Die Prümer Kalkmulde hingegen steht durch ihre fruchtbaren Böden eher für landwirtschaftliche Flächen bzw. Felder.

Durch die naturräumlichen Gegebenheiten gibt es in der näheren Umgebung von Weinsheim verschiedene touristische Anlaufpunkte, wie beispielsweise die Tropfsteinhöhle Hohlley in der Schönecker Schweiz, oder Eishöhle und das Fischbachtal zwischen Kopp und Birresborn. In Weinsheim selbst, gibt es viele Steinruben in denen es Fossilienfunde diverser Gattungen gibt. Forscher haben in einem Steinbruch in Willwerath ein 46cm langes Klauenfossil ausgegraben, das wohl einem zweieinhalb Meter langem Gliederfüßler gehörte. Vor 360 Millionen Jahren soll er durch das Urmeer gejagt haben. Der Urskorpion war fast einen halben Meter länger als die größten bisher gefundenen Gliederfüßler. Urzeitliche Gliederfüßler waren demnach viel größer als angenommen; Vermutlich haben sich die Tiere eine Art Rüstungswettlauf mit ihrer Beute, den Panzerfischen, geliefert (Broschüre „Unser Dorf hat Zukunft“ 2012, S.72f.).

Als Zeugnis historischer Besiedlung liegt östlich von Willwerath ein Burgring, der als Kulturdenkmal ausgewiesen ist. Der Rundweg der Ortsgemeinde führt unterhalb des Ringes an der K171 vorbei. Der Burgring ist auch ausschlaggebend für den Namen des mittlerweile seit 2003 traditionellen „Rock-am-Burgring“-Festival, das in der Nähe des Burgringes auf einer Wiese zwischen Weinsheim und Willwerath jährlich stattfindet.

Beherbergung und Gastronomie

Laut der Broschüre „Unser Dorf hat Zukunft“ 2012 (S.20), gibt es insgesamt 113 Gästebetten in der Gemeinde Weinsheim. Willwerath und Gondelsheim stellen je 16, Hermespannd 30 und Weinsheim 51 Fremdenbetten zur Verfügung. In Gondelsheim steht zudem noch das Gasthaus & Hotel Kirst zur Auswahl.

Hotels in der näheren Umgebung gibt es vor allem in Prüm und sind sowohl im Internet als auch in den Broschüren und Zeitschriften der Eifel-Touristik zu finden.

Zusätzlich zum Gasthaus Kirst gibt es in Weinsheim noch die Gaststätte Großmann und die Gaststätte/Waldschänke Kösch.

Leitbilder für den Tourismus:

- **Gastronomische Betriebe mehr in die vorhandene Tourismusstruktur – besonders in Radwegenetz - anbinden**
- **Nutzung des Internetportals zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der vorhandenen Radwanderwegstruktur und des neuen Rundweges**

2.7 Verkehrsanbindung und Verkehrsentwicklung

2.7.1 Straßennetz

Im Norden kann man über **B51** Anschluss an die **A1** Richtung Köln bekommen, östlich über die Bundesstraße **B410** über Gerolstein, Betteldorf und Dreis-Brück an die **A1** Richtung Wittlich, oder, mit Wechsel auf die **A48**, Richtung Koblenz.

Trier wird am schnellsten über die **A60** und **B51** erreicht. Die Anbindung nach Luxemburg Centrum gibt die **A 60 / B51** Richtung Bitburg/Trier bzw. **E44** Richtung Luxemburg.

Die Bundesstraße **B 410** führt südlich an den Ortsteilen Weinsheim und Gondelsheim vorbei und bringt Pendler von Richtungen Gerolstein und Prüm in das Industriegebiet.

Die einzelnen Ortsteile Weinsheims sind durch folgende Kreisstraßen miteinander verbunden:

Hermespand und Willwerath werden durch die **K 164** verbunden, die auch direkt bis Prüm und in die andere Richtung bis Olzheim weiterführt.

Die Kreisstraße **K 171** verbindet die Ortsteile Willwerath und Weinsheim.

Die Kreisstraße mündet in Willwerath in die **K 164** und in der anderen Richtung verbindet sie Weinsheim mit Prüm.

Die Kreisstraße **K 172** mündet zwischen Weinsheim und Willwerath in die **K 171** und verbindet Gondelsheim mit den anderen Ortsteilen. In der anderen Richtung verbindet sie Gondelsheim mit Schwirzheim und den nachfolgenden Ortschaften.

Die Straßen zeigen im Allgemeinen ein gutes Erscheinungsbild.

2.7.2 ÖPNV und Anbindung an das Schienennetz

Weinsheim zählt zum Verkehrsverbund der Region Trier und wird von der Rhein-Mosel-Verkehrs-GmbH (RMV) bedient. Die Linie 411 der RMV fährt auf der Strecke Prüm - Gerolstein folgende Haltestellen an: WeinsheimAbzw., Weinsheim Kindergarten, Weinsheim Spielplatz, Weinsheim Am Bahnhof, HermespondGh Krämer, Willwerath Brücke, Kleinlangenfeld, GondelsheimBf und Gondelsheim Kirche. Die Fahrzeiten sind hauptsächlich an die Schulzeiten angepasst. Samstags und Sonn- und Feiertags fahren 5 Busse am Tag von Gerolstein über Weinsheim nach Prüm und umgekehrt.

Von Gerolstein fahren regelmäßig Regionalbahnen und Regionalexpress-Züge nach Trier. Der erste Zug ab Gerolstein nach Trier fährt um 4:48 Uhr, mittags zwischen 11 und 14 Uhr fahren 8 Züge, davon 5 täglich nach Trier. Der letzte Zug fährt um 22:21 Uhr ab Gerolstein und ist um 23.42 in Trier. Umgekehrt fahren ebenso regelmäßig Züge nach Gerolstein, morgens und mittags fahren alle Züge täglich, einen späten Zug von Trier nach Gerolstein zurück gibt es um 23.28 Uhr ab Trier und fährt nur freitags und samstags.

Eine Möglichkeit von Weinsheim direkt nach Trier mit dem Bus zu kommen besteht nur wenn man mindestens einmal in Gerolstein umsteigt, wenn nicht sogar einmal in Bitburg und einmal in Gerolstein. Bis Bitburg fährt die Linie 201 ab Trier. Der Zeitbedarf hierfür beträgt meistens ca. 2 Stunden.

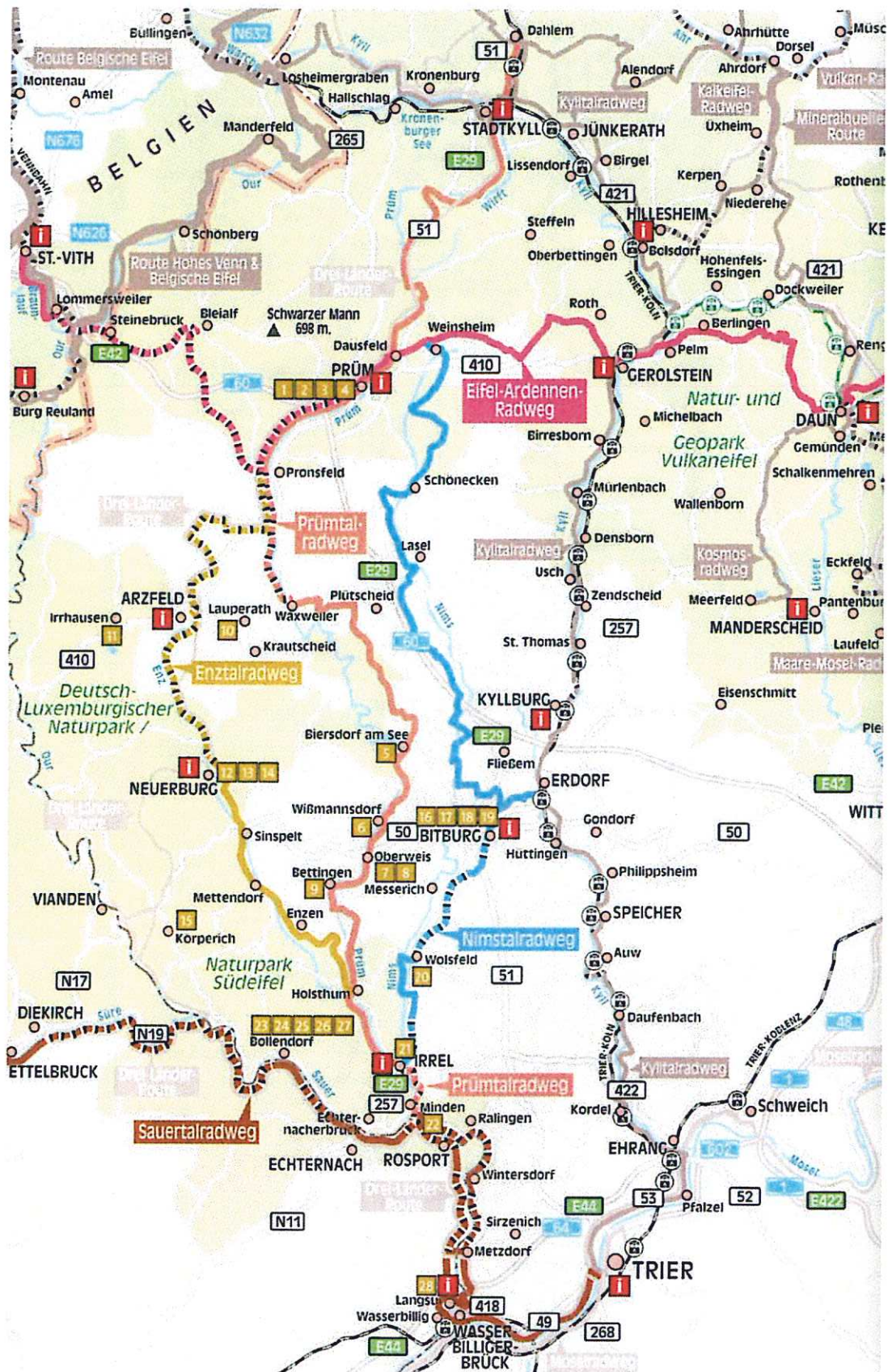
2.7.3 Rad- und Wanderwege

Der Eifel-Tourismus ist besonders in den letzteren Jahren für viele Menschen aus den verschiedensten Orten sehr attraktiv geworden. Das Interesse an Outdoor-Freizeitaktivitäten wie Wandern oder Radfahren wuchs in den 80er Jahren kontinuierlich. Das Umdenken der Gesellschaft führte letztlich zu einem regelrechten Boom dieses Freizeitsektors in den 90er Jahren. Aus diesem Grund wurden die Angebote an attraktiven Wegen für Spaziergänger, Wanderer und Radfahrer stetig erweitert. Durch Weinsheim führen drei sehr bekannte Radwege: **Eifel-Ardennen-Radweg, Prümatalradweg und der Nimstalradweg.**

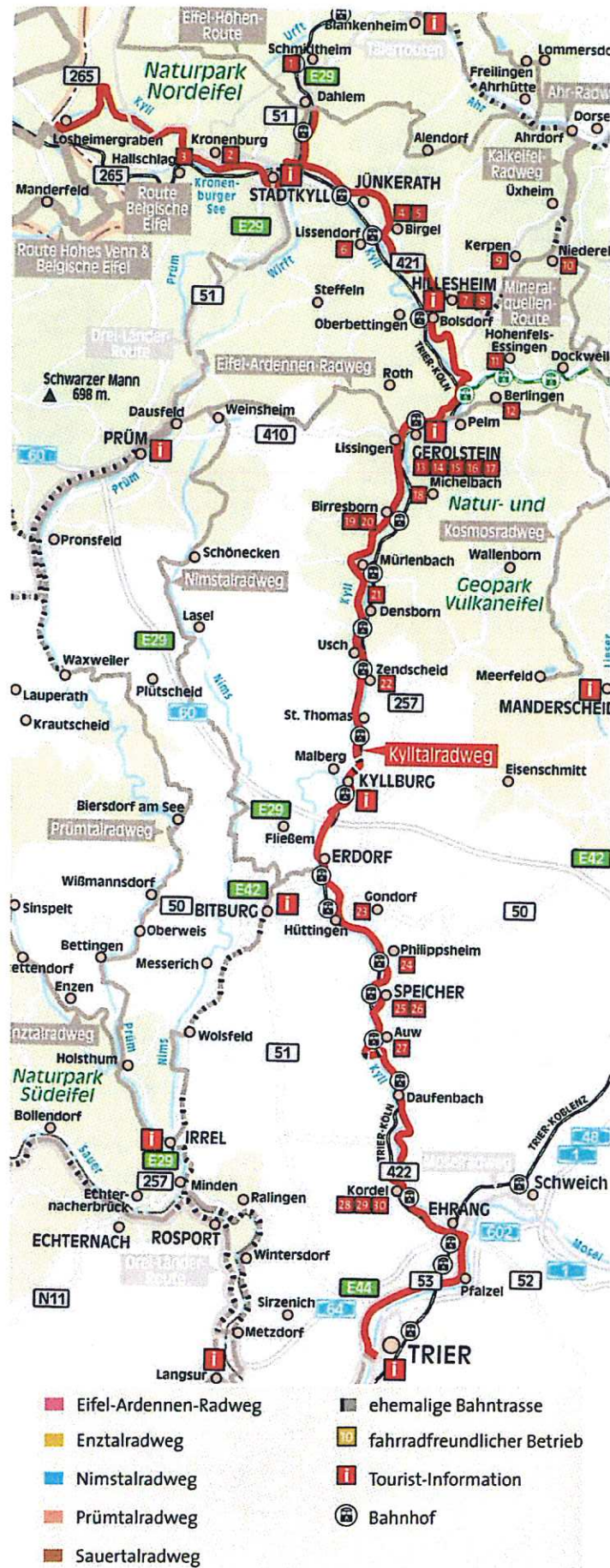
Der **Eifel-Ardennen-Radwanderweg** vom belgischen St. Vith zum Nürburgring hat eine Gesamtlänge von ca. 112 km und verbindet die belgischen Ardennen mit der Eifel. Die gesamte Route abzufahren ist mit einem sehr hohem Schwierigkeitsgrad ausgezeichnet und nur für Profis geeignet. Die Route ab Prüm führt überwiegend über die ehemalige Bahntrasse der „Westeifelbahn“, die von 1883 bis 1888 gebaut wurde und eine Eisenbahnverbindung von Gerolstein über Prüm, Pronsfeld, Beialf nach St. Vith herstellte und ist leicht zu fahren. Nimmt man jedoch die Verbindung Prüm – Gerolstein als Route, so ist die Strecke nur 24,9 km lang und schwankt zwischen Höhenunterschieden von 344 m und 275 m über NN. **Dieser Streckenabschnitt führt von Prüm aus über Weinsheim, Schwitzheim, Büdesheim, Müllenborn nach Gerolstein.**

Der **Prümatalradweg** ist ebenfalls ein Radwanderweg entlang der Prüm mit einer Gesamtlänge von ca. 88 km. Teils über Radwege und Wirtschaftswege, teils über wenig befahrene Kreisstraßen führt die Route vom Quellgebiet der Prüm in Stadtkyll bis zu dessen Mündung in die Sauer bei Minden und verläuft somit auch durch Weinsheim.

Der **Nimstalradweg** hat eine Streckenlänge von ca. 65 km und hat seinen Startpunkt in Weinsheim. Er verbindet Weinsheim, als Quellgebiet der Nims, die Nims mit ihrer Mündung in die Prüm bei Irrel. Damit stellt sie im Radwegenetz von Rheinland-Pfalz eine **Verbindung zwischen den bereits genannten Eifel-Ardennen-Radweg und dem Prümatal-Radweg** her.



Quelle: Radmagazin Eifel 2013
www.eifel.info/radtouren.htm



Quelle: Radmagazin Eifel 2013 www.eifel.info/radtouren.htm

2.8 Einbindung in die freie Landschaft

Weinsheim

- Ortslage liegt auf einer Höhe unterhalb der Kuppe „Hardt“ überwiegend am Südosthang, im Südwesten der Siedlung dreht die Hangneigung nach Westen bzw. Südwesten ab
- Ortslage ist insgesamt kompakt und gut gefasst, die Auswirkung auf das Landschaftsbild ist insgesamt nicht sehr hoch
- Zur besseren Einbindung der Siedlung in die umgebende Landschaft sollten an allen Ortsrändern Bepflanzungen vorgenommen werden, diese sollten einmal im Südwesten der Siedlung als Windschutzhecken und an den übrigen Ortsrändern auch regionaltypisch als lockere Obstbaumwiesen ausgeführt werden

Gondelsheim

- Am flach geneigten Südhang gelegen; Siedlung, Erschließung und Bebauung liegen größtenteils parallel zu Höhenschichtlinien
- Alter Siedlungsbereich ist gut in die umgebende Landschaft eingebunden und entsprechend gut vor Wind- und Wettereinflüssen geschützt, nur für die jüngeren Bereiche fehlen entsprechenden Schutzbepflanzungen im Südwesten
- Zur besseren Einbindung in umgebende Landschaft sollten die Neubauten beidseitig der Bahnhofstraße sowie der gesamte südliche Ortsrand durch lockere Obstbaumwiesen, z.T. auch mit Heckenstrukturen eingepflanzt werden



Hermespand

- Ist optisch noch durch die Landwirtschaft geprägt
- Der Ort ist sehr gut in die umgebende Landschaft eingebunden, lediglich die jüngeren Wohngebäude im Süden und Südwesten sollten zur freien Landschaft hin durch Hecken- und Baumstrukturen eingebunden werden
- Größere Siedlungsteil liegt am Osthang, hier ist die Aussicht in den Talraum der Prüm sowie die umgebenden Hänge und Seitenteiler der Prümzuflüsse sehr reizvoll
- Siedlung und Erschließung verlaufen größtenteils parallel zu den Höhenschichtlinien, die Bebauung steht nur teilweise hangparallel
- Siedlungsteil westlich der Prüm wirkt kompakt und gefasst, der östliche Bereich dagegen ist sehr locker angesetzt und wirkt zersiedelt. Die Auswirkungen auf das Landschaftsbild sind hier entsprechend hoch
- Durch die Tallage im Prümatal und die in die weiten Teilen sehr gute Einbindung der Siedlung in die umgebende Landschaft, ist Hermespand vor Wind- und Wettereinflüssen aus Südwest geschützt
- Optisch störend wirken Leitplanken in der Ortsmitte, freiliegende Silagen direkt an der K164 sowie stark versiegelte landwirtschaftliche Hofanlagen.
- In einigen Teilbereichen, besonders am südlichen Ortseingang und im Norden entlang der Prüm, sollte die Einbindung in die umgebende Landschaft durch Anpflanzungen durch Obst- und Laubbäumen ergänzt werden
- Um Siedlungsanfänge deutlicher zu markieren, sollte an beiden Ortseingängen an der K164 Baumpflanzungen (Baumtore) vorgenommen werden



Willwerath

- Einbindung der Ortslage in die Landschaft ist teilweise sehr gut, besonders schön wirkt der Bachlauf der Prüm, der durch bachbegleitende Pflanzungen betont wird. Das gilt auch für den Mühlengraben
- Zur besseren Einbindung in die umgebende Landschaft sollten die Neubauten „Im Zillertal“ möglichst durch lockere Obstbaumwiesen eingepflanzt werden
- Zur Aufwertung des Ortsbildes sollten straßenbegleitende Baumpflanzungen an der K 164 vorgesehen werden



2.9 Innerörtliche Grünstrukturen

Weinsheim

- Vorbildlich begrünter Spielplatz und Bushaltestelle
- Begrünter Dorfplatz vor dem neuen Dorfgemeinschaftshaus
- Ortsbildprägender Baumbestand
- Fehlendes Grün auf vielen privaten Hausvorflächen
- Sehr große Friedhofsanlage bietet viel Raum für Parkgestaltung am Friedhof



Gondelsheim

- Obstbaumbestände, alte Baumstrukturen und eine Trockenmauer prägen das Ortsbild positiv und tragen zu einer guten Dorfökologie bei, diese sollten unbedingt erhalten werden
- der Dorfplatz in der Mitte wirkt kahl und wenig dörflich, er sollte durch Laubbäume gegliedert und aufgewertet werden
- viele innerörtliche Flächen sind aufgrund topographischer Verhältnisse oder auch wegen schöner alter, ortsbildprägender Heckenstrukturen möglichst von Bebauung freizuhalten
- die vorhandenen Grünstrukturen im Ortsbereich sollten unbedingt erhalten und durch weitere Baumpflanzungen ergänzt werden. Zur Aufwertung des Ortsbildes sollten vor allem im direkten Straßenraum der einzelnen Straßen Bepflanzungen vorgesehen werden
- an den Ortseingängen an der K178 und K172 aus westlicher Richtung sollte durch Baumtore der Siedlungsbeginn deutlicher markiert werden, was langfristig auch zur Verkehrsberuhigung beitragen soll
- optisch störende Ökonomiegebäude, sowie das Trafogebäude (Umspannstation) sollten stärker bepflanzt werden



Hermespand

- Der Ort ist weitgehend gut durchgrünt, nur in den Straßenräumen fehlen wegbegleitende Bepflanzungen – hier sollte zur Aufwertung des Ortsbildes im Straßenraum der K164 und den Gemeindestraßen straßenbegleitende Baumpflanzungen durchgeführt werden, im nördlichen Siedlungsteil sollte durch eine wechselseitige Baumallee die lockere Siedlungsstruktur optisch gefasst und an das eigentliche Dorf angebunden werden

Willwerath

- Ortsdurchgrünung gut, besonders prägend sind einige alte Bäume im Staubereich des Mühlgrabens und alte Heckenstrukturen in der Nähe des Hochbehälters, die unbedingt erhalten werden sollten, der Straßenraum selbst wirkt dagegen kahl
- Platzbereich vor dem Feuerwehrhaus wirkt ebenfalls kahl und unvollständig, hier könnte sich bei entsprechender Gestaltung ein kleiner Dorfplatz entwickeln, auch die Bushaltestelle steht völlig unscheinbar am Straßenrand
- Störend im Ortsbild wirken ungepflegte und unverputzte Nebengebäude, zum Sichtschutz sollten wenigstens Anpflanzungen dieser Gebäude vorgesehen werden



2.10 Infrastruktur

2.10.1 Öffentliche Einrichtungen

In der Gemeinde Weinsheim gibt es:

- Kindergarten / Kindertagesstätte
- Turnhalle Weinsheim wird im Branchenbuch unter Sport-, Fest- und Kongresshalle angegeben
- Spielplätze in Weinsheim, Gondelsheim, Hermespannd und Willwerath
- Friedhöfe in allen Ortsteilen
- Feuerwehrhäuser
- Dorfgemeinschaftshäuser
- Öffentliche Grünflächen als Freiflächen um die Dorfgemeinschaftshäuser
- Öffentliche Plätze an allen Wegekreuzen

Weitere Infrastruktureinrichtungen in den umliegenden Unter-, Mittel- und Oberzentren:

Kindergarten:	Prüm
Grundschule:	Prüm
Weiterführende und berufsbildende Schulen:	Prüm, Bitburg, Trier
Universität und Fachhochschule:	Trier
Fort- und Weiterbildung: Volkshochschule in	Prüm
Jugendpflege:	Kreisjugendpflege Bitburg-Prüm
Altersversorgung:	Altenheime in Prüm
Ärzte, Fachärzte, Apotheken:	Prüm
Krankenhaus:	Prüm

2.10.2 Kirchliche Einrichtungen

Weinsheim ist der katholischen Diözese des Bistums Trier zugeordnet und besitzt folgende Kirchen:

- Katholische Pfarrkirchen St. Willibrord in Weinsheim
- Katholische Pfarrkirchen St. Fides in Gondelsheim
- Katholische Filialkirche St. Ursula in Hermespannd
- Katholische Filialkirche St. Lambertus in Willwerath

Dekanat: St. Willibrord Westeifel
Pfarreiengemeinschaft Prüm

In Weinsheim ist sonntags um 9.15 Uhr Heilige Messe. In der Regel ist in Hermespannd alle 14 Tage freitags um 19.00 Uhr und in der Kapelle in Dausfeld 1x monatlich mittwochs um 19.00 Uhr Heilige Messe.

Die genauen Termine der Gottesdienste kann man im Pfarrbrief auf der Internet-Seite der Pfarrei Prüm ansehen (www.basilika-pruem.de).

2.10.3 Freizeitinfrastruktur

Neben den Sportanlagen der Schule in Weinsheim mit Fußballplätzen, kann man für festliche Anlässe der Dorfbewohner (und auch für Auswärtige) das Dorfgemeinschaftshaus in Hermesland und in Weinsheim mieten.

In der weiteren Umgebung gibt es folgende Freizeiteinrichtungen:

- Reiterhof Halbe-Meile in Olzheim
- Waldfreibad Prüm
- Kurparksauna Prüm
- Schnick's Casino GmbH Prüm
- Eifel-Kinocenter Prüm
- Naturpark Nordeifel e.V. Prüm

Darüber hinaus sind in der Gemeinde die überregionalen Rad- und Wanderwege ausgewiesen und die landwirtschaftlichen Wege können zum Spaziergehen und Radfahren genutzt werden. Ein attraktiver Spaziergang stellt auch der von den Bürgern erarbeitete Weinsheimer Wanderweg (W-W-W) dar.

2.10.4 Versorgung

Weinsheim hat nur eine mobile Versorgung vor Ort in seinen Ortsteilen.

In näherer Umgebung bietet Prüm eine Einkaufsmöglichkeit für den täglichen Bedarf, mit Supermärkten wie Netto oder Hit an.

2.11 Soziales, Vereinsleben, Aktivitäten, Angebote

2.11.1 Vereinsleben

In der Gemeinde Weinsheim gibt es folgende Vereine:

- Karnevalsverein
- Theatergruppe
- Freiwillige Feuerwehr Weinsheim, Gondelsheim, Hermespond, Willwerath
- Jugendfeuerwehr Weinsheim
- Freizeitmannschaft Hermespond
- Treckerfreunde Willwerath
- Sportverein Weinsheim
- Angelfreunde Prüm

Andere Aktivitäten:

- Freizeit Fußball-Montagsclub
- Verschiedene Turngruppen (u.a. Frauen-Gymnastik, Seniorengymnastik)
- Landfrauen / Katholischer Frauenbund (Landfrauen Tanzen, Frauen-gemeinschaft Weinsheim)
- Ferienfreizeit
- Jugendtreff
- Rentnerclub / Rentnertreffen in Weinsheim und Gondelsheim
- Senioren / Kartenclub in Gondelsheim und Willwerath
- Strickclub
- Kirchenband / Singgruppe
- Kirchenchöre
- MTB Club Attacke Zillertal

Feste und Veranstaltungen:

- Möhnen an Weiberdonnerstag
- Sommerfest Hermespond/Willwerath (letzte Juliwoche)
- Seniorentag der Ortsgemeinde (jährlich im Hotel „Kirst“)
- Nikolausfeier Hermespond und Willwerath
- Lese Oma Frieda (Lesepatenschaft in der KiTa, Stelle leider seit Ende 2010 unbesetzt)
- Fahrradsonntag (Olzheim-Waxweiler erstes Septemberwochenende)
- Rock am Burgring

Brauchtum in Weinsheim

- Heischegang Fastnacht der Kinder und Jugendlichen
- Burgbrennen nach Fastnacht
- Klappern gehen der Kinder vor Ostern
- Maibaum aufstellen
- Kirmes (Kirchweihfest)
- Martinszug und Martinsfeuer
- Weihnachtsbaum aufstellen
- Vatertags-/Familienwandertag

- Fronleichnam
- Sternsinger

Alle Veranstaltungen, Feste und Bräuche wurden mit viel Mühe in der Broschüre zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2012 durch den dazugehörigen Arbeitskreis beschrieben und ausführlich erläutert. Bei weiterem Interesse kann man dort alles nachlesen.

2.11.2 Kinder- und Jugendarbeit

Seit 2003 ist die Jugendpflege ein wichtiger Bestandteil der Gemeindegarbeit in Weinsheim geworden. Sowohl Weinsheim, als auch Willwerath haben Orte für einen Jugendtreff eingerichtet. In Willwerath wurde u.a. ein kleiner Raum im neuen Dorfgemeinschaftshaus für einen freien Jugendtreff eingerichtet, der auch regelmäßig genutzt wird. In Weinsheim wurde dafür ein Raum neben dem zur Zeit bestehenden Feuerwehrhaus geschaffen. Die Jugendlichen gestalteten ihren Raum unter Mithilfe von Eltern und mit Material der Gemeinde selbst. Die Nutzung des Raumes erfolgte ab 2006 jedoch nicht mehr im Sinne der Gemeinde und wurde der Jugendfeuerwehr zur Verfügung gestellt. Schnell kamen jedoch erneute Anfragen seitens Weinsheimer Kinder für einen neuen Jugendraum auf. Der heutige Jugendraum befindet sich im Dachgeschoss des alten Gemeindehauses und wird hauptsächlich an Wochenenden und in den Ferien genutzt. Ein neuer Jugendraum wird im Gemeindehaus angeboten.

Der Jugendtreff stellt vor allem einen Freizeitort für nicht-motorisierte Jugendliche dar und ist daher von großer Bedeutung. Zudem verstärken die Treffen die Gemeinschaft und Kontakte unter den Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde.

(Broschüre „Unser Dorf hat Zukunft“ 2012, S.60)

Ebenso wurde für die Kinder und Jugendlichen bisher eine Ferienfreizeit angeboten, in der unterschiedliche Aktivitäten und Ausflüge organisiert wurden. Leider fand die Ferienfreizeit dieses Jahr (2013) nicht mehr statt. Eine Weiterführung würden die Kinder und Jugendlichen begrüßen.

3 Fortschreibung des Dorfentwicklungs - und Dorferneuerungskonzeptes

3.

Fortschreibung des Dorfentwicklungs- und Dorferneuerungskonzept

Die Bürgerbeteiligung im Rahmen der Dorfmoderation hat für die Gesamtgemeinde drei konkrete und kooperierende Leitprojekte für die Fortschreibung zur Dorfentwicklung gebracht.

Diese Leitprojekte wurden bewusst von der Gemeindevertretung und von den Bürgern ausgewählt, damit sie als langjähriger Leitfaden zur Kooperation dienen und damit die Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich, auf privater Basis und mit öffentlichem Engagement ca. 10 Jahre lang an der Umsetzung arbeiten können.

Aufgrund der intensiven gemeinsamen Planung wurde die Moderation anders als üblich auf drei Jahre und drei konkrete Projektthemen aufgeteilt. Die Projekte dienen im Bereich der Begrünungs- und auch Friedhofskonzepte zur Innenentwicklung. Da die Bürger der vier Ortsteile zusammenwachsen wollen, haben sie den WWW- Weinsheimer Wander Weg entwickelt, der derzeit schon von Leader+ gefördert wird und daher nicht mehr im Durchführungskonzept enthalten ist.

3.1. Begrünungskonzept in allen Ortsteilen

Die Anlieger und Grundstückseigentümer werden die Landschaft und verschiedene Bereiche in den Ortsteilen nachhaltig und gestaltend durch Pflanzung von Bäumen verändern und die Ortsteile räumlich durch Baumalleen verbinden. Im Durchführungskonzept sind die Kosten hierfür auf bis zu 10 Jahren berechnet und nach Prioritäten aufgeteilt.

3.2. WWW Weinsheimer-Wander-Weg

Er soll die Menschen in Ihrer Freizeit zusammenbringen. Hier kann man ehrenamtlich und mit allen Generationen- an dem von den Bürgern selbst erdachten und durchgeführten Wanderweg mitarbeiten, kann an Dorfkationen teilnehmen oder an einem Event. Die Kosten werden über Leader + gefördert und werden daher hier nicht aufgeführt.

3.3. Friedhofentwicklungskonzepte der vier Ortsteile

Die Bürger fanden über die Moderation einen neuen Zugang zu Ihrer Friedhofskultur. Der Friedhof Hermespan und der Friedhof Weinsheim werden durch parkbegleitende größere Anlagen mit anonymen Grabfeldern die Friedhöfe auf zukünftige Bedürfnisse ausrichten. In der Fortschreibung zum Dorfentwicklungskonzept wurde für alle vier Friedhöfe ein neues Konzept entwickelt. Die geschätzten Kosten sind im Anhang aufgeführt und müssen bei konkreter Planung vertieft werden.

3.1 Begrünungskonzepte in allen Ortsteilen

Leitbild: Verbindung der Ortsteile durch Alleen und Verbesserung der Gestaltung von Plätzen und Straßenräume in allen Ortsteilen

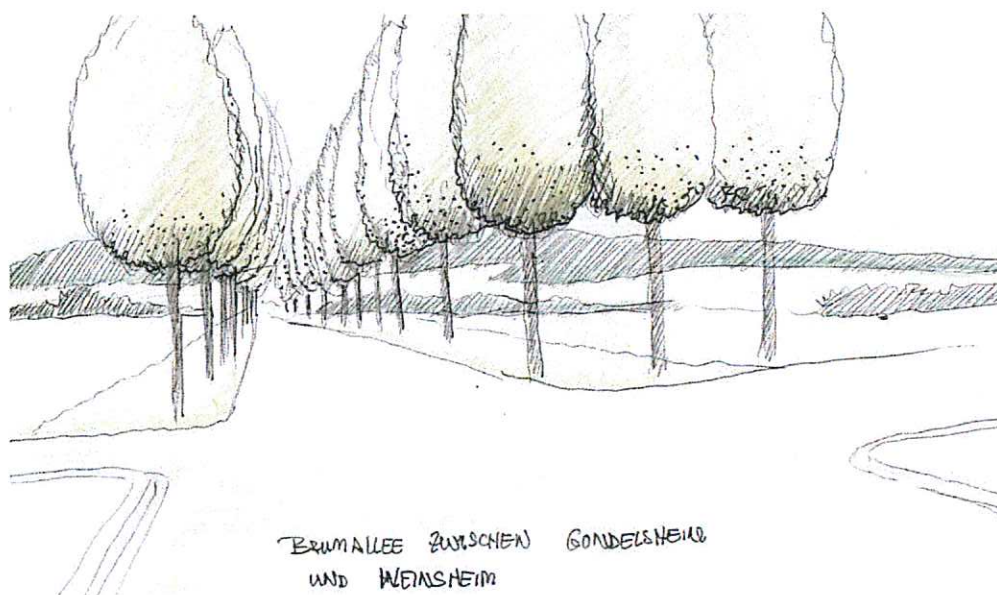
Auffallend war der Wunsch aller Arbeitskreise der Moderation die Ortsteile besser zu verbinden. Dieser Wunsch sollte mit einem gemeinsamen Leitbild für die Ortsbegrünung verwirklicht werden, wie z.B. Baumtore und Alleen, die alle Ortsteile miteinander verbinden sollten.

3.1.1. Begrünungskonzept für den Ortsteil Weinsheim

3.1.1.1. Geplante Allee zwischen Weinsheim und Gondelsheim

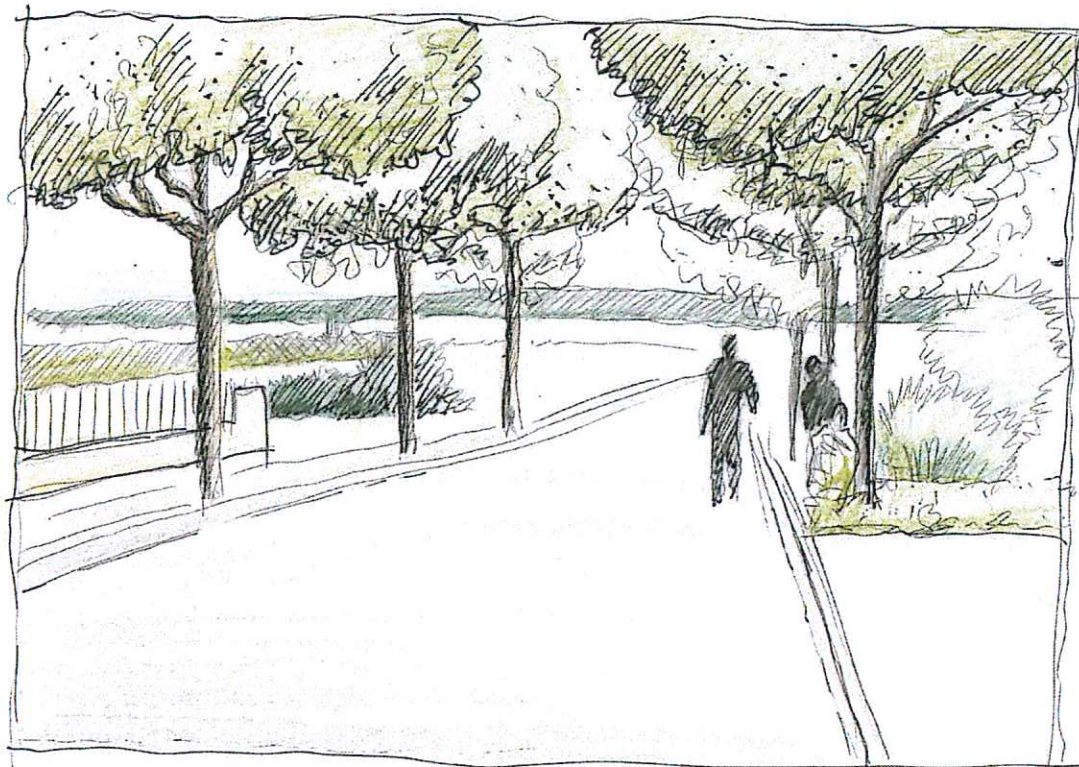


Foto der kahlen Kreisstraße 172



3.1.1.2. Geplantes Baumtor und geplante Alleen an der K 179

Der Ortseingang an der K 179 wirkt derzeit kahl und lädt zum schnellen Fahren ein.



Ein Baumtor soll den südlichen Ortseingang zukünftig betonen.

3.1.1.3. Geplante Allee an der K 171 nach Dausfeld



Hier sollen zukünftig linksseitig einzelne großkronige Bäume und Heckenelemente, ähnlich der rechten Seite, die Straße K 171 von Weinsheim nach Dausfeld neu einfassen.

3.1.1.4 Begrünter Dorfplatz vor dem Bürgerhaus



Foto: Neues Bürgerhaus mit Feuerwehrgerätehaus

Vorbildlich begrünter öffentlicher Bereich vor dem neuen Bürgerhaus. Auch die Farben wirken freundlicher, wenn die Fenster hell sind und sich die Fassaden pastellfarben oder in sanften Erdtönen darstellen. In der Moderation bemängelten die TeilnehmerInnen, dass zu viele dunkelbraune Fenster, Balkone und Geländer alle vier Ortsteile sehr düster gestalten und dass ein neues Farbkonzept das Ortsbild wesentlich verbessern kann. In der weiteren Entwicklung benötigt der Aufenthaltsbereich vor dem Bürgerhaus noch stilgerechte Sitzbänke an einem schön gestalteten Platz.

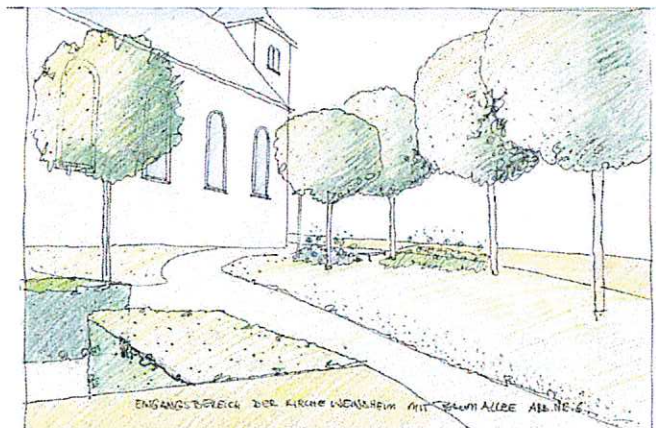


Vorbildlich beschatteter Spielplatz und ortsbildprägende Bushaltestelle im Ortsteil Weinsheim, insgesamt ein lobenswerter, gepflegter und gelungener dörflicher Teilbereich. Er lässt erahnen, wie die Gemeinde weiter mit dem geplanten Begrünungsprogramm umgehen wird.

3.1.1.5. Straßenbäume an der Kirche



Am Platz vor der Kirche sollen kleinkronige Bäume die Begrünung ergänzen, damit die Kirche höher herauskommt. Die weitere Gestaltung ist unter 3.3. Friedhofsentwicklung detaillierter zu sehen.



Geplante kleinkronige Straßen-Bäume vor der Kirche

3.1.1.6. Private Hof- und Alleebäume



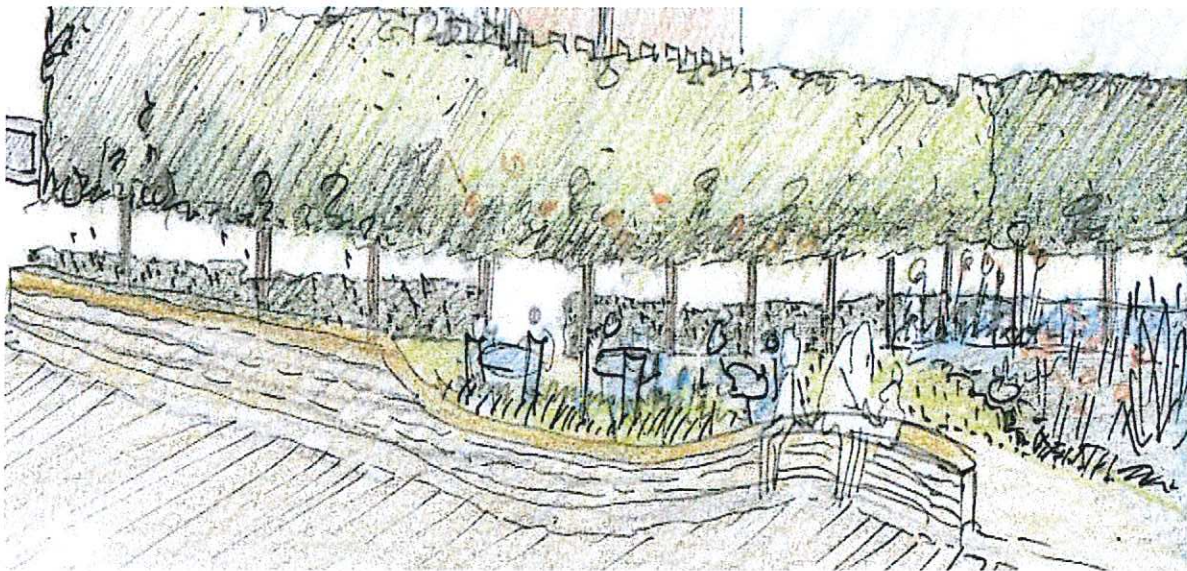
Ein großes privates Engagement schaffte an der Veranstaltungsscheune „Johanns“ einen gemütlichen Hof zum Feiern. Das Hofgut liegt am WWW Weinsheimer Wanderweg.



In den Sommermonaten könnte ein kleiner Biergarten als „Eifler Hofgarten“ das Angebot ergänzen, eingerahmt von Bäumen oder geschnittenen Hecken und beleuchtet durch Lampions und Glühbirnen. Direkt auf dem jetzt noch freien Vorplatz und als Straußwirtschaft im Sommer. Die baumbestandene Wiese gegenüber Herrn Johanns Veranstaltungs-Scheune könnte als Biergarten hergerichtet werden. Herr Johanns ist der erste Landwirt, der sich für eine Alleebepflanzung mit Kastanien gemeldet hatte und der nun von der Gemeinde unterstützt werden soll.



Grundstück für Biergarten



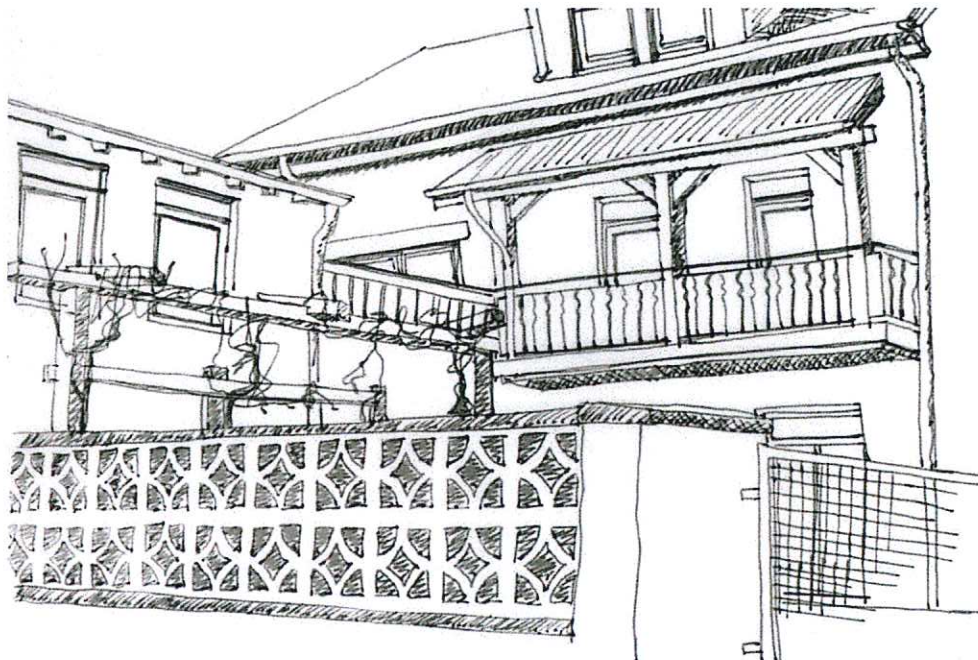
Ein Biergarten kann mit einer Natursteinsitzmauer oder noch günstiger mit einer Hainbuchenhecke windgeschützt eingefriedet sein.



Nicht mehr genutzte Scheunen können als Dorferneuerungsprojekt in kleine Wohnhäuser oder ein Bürogebäude umgenutzt werden und können einen Zuschuss von 15.000.- € vor der Durchführung beantragen. Viele Höfe haben mindestens einen Hofbaum. Dies sollte als privates Motiv von möglichst Vielen wieder aufgegriffen werden.



Im Ortskern von Weinsheim gibt es viele gepflegte Anlagen mit Laubbäumen, Wiesen oder Hecken, wie diese Beispiele zeigen. Mit wenig Mitteln haben die Anlieger einen sehr gepflegten und dorfgerechten Eindruck erreicht. Hier könnten vorbildliche Anlagen durch einen eigenen kleinen Dorfwettbewerb ausgezeichnet werden, denn sie dienen den anderen zur Anregung und tragen wesentlich zu einem gepflegten Ortsbild bei.



So sollten Gebäudevorflächen nicht gestaltet werden. Weniger ist immer besser, nicht so viele Geländer, Betonmauern mit Ziergeländer, Carports, Vorbauten und anderes wie obige Zeichnung eines erfundenen Beispiels zeigt. Die aus dem Baumarkt stammenden Elemente werden in vielen Dörfern zu viel verwendet und wirken chaotisch, überladen und durch ihren dunklen Anstrich oft viel zu düster. Besser die Anwohner gestalten es wie das Foto davor, das kommt allen anderen Bewohnern zugute.

3.1.1.7. Fassadenbegrünung an Scheunen



Zu wenig kann aber auch manchmal vor allem im Umfeld einer Kirche oder an Scheunenwänden etwas karg wirken. Hier ist genügend Platz vor dem Gebäude für Pflanzbeete und einzelne Fassadenkletterer. Wenn der Eigentümer nicht die Fassade mit wildem Wein als Selbstglimmer beranken lassen will, gibt es auch robuste Kletterpflanzen, die gut mit dem Klima zurecht kommen, nicht bis zur Rinne wachsen und immergrün sind, auch im Winter z.B. das Monate lang blühende „Geißblatt“ oder *Lonicera* (Siehe im Internet www.fassadengruen.de). Efeu sollte jedoch nie gepflanzt werden, da diese Schattenpflanze unter die Ziegel und in jede Ritze wächst und das Haus bei weiterem Wachstum beschädigen kann.



3.1.1.8. Geplante Begrünung und mögliche Gestaltung des Weinsheimer Gewerbegebietes

Verschiedene geplante Alleen zwischen Weinsheim und Gewerbegebiet integrieren das Gewerbegebiet auch von Westen in einen „Gewerbepark“ ein. Ein „Gewerbepark“ hebt das Image der Arbeitsstätte wesentlich und entspricht der zum Teil vorbildlichen Architektur am (Prümer Türenwerk). Platz ist genug vorhanden. Motivation jedoch, sollte bei einigen Unternehmen noch geweckt werden.



Die Schauräume des Prümer Türenwerk zeigen eine sehr hohe Gestaltungsqualität und heben sich sehr positiv aus der Masse der Gewerbegebäude heraus.



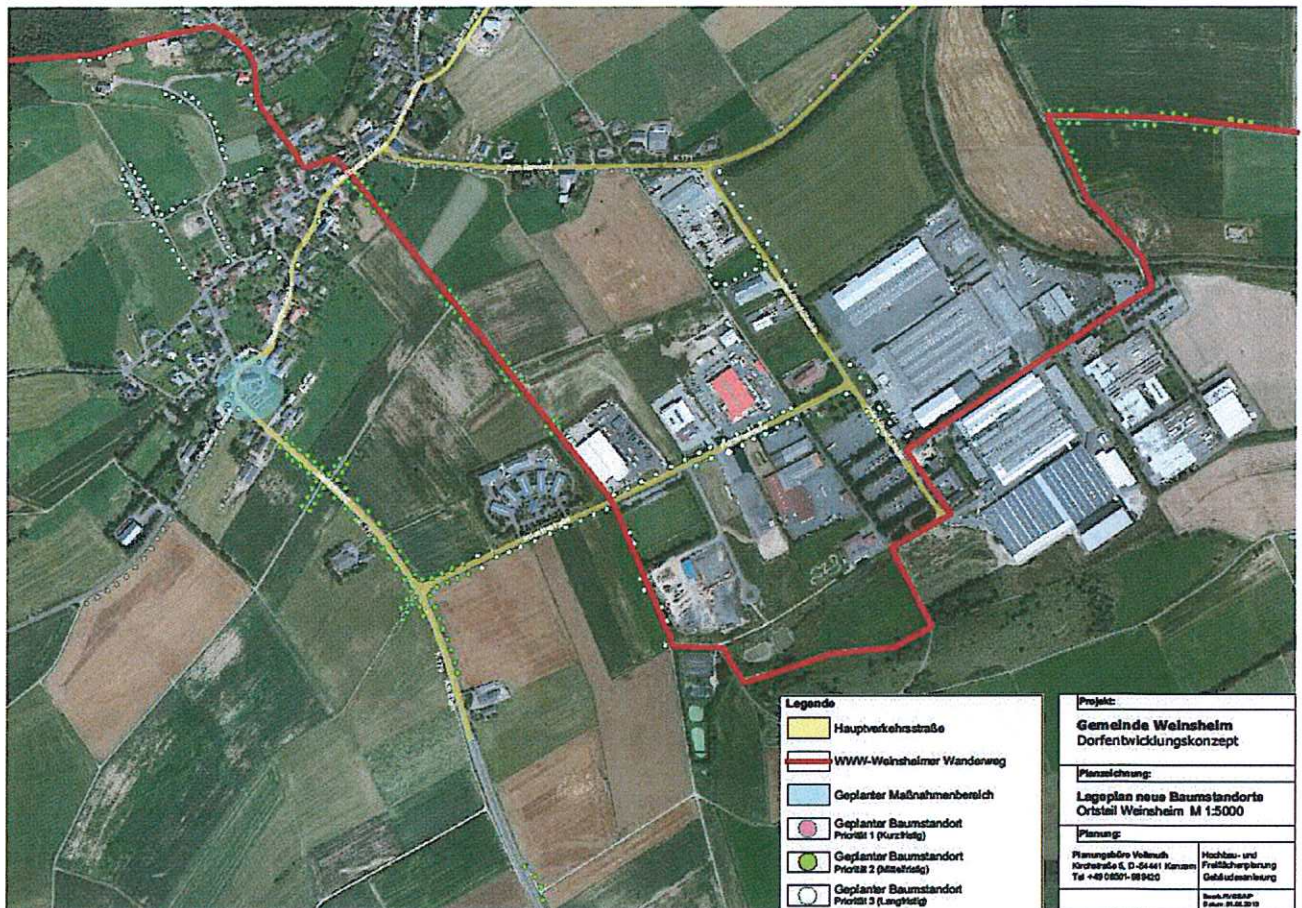
Außenanlage des Prümer Türenwerk mit sehr schönen Details

Die zukünftige Zufahrtsstraße K 179 von der der Bundesstraße her kommend, zeigt ebenfalls eine weite und ausgeräumte Produktionslandschaft. Auch hier sollten einseitige Alleen im Wechsel die Schwingungen der Straße räumlich betonen. Damit wird der Eindruck wesentlich gehoben.



Blick in die Zufahrtstraße zum Gewerbegebiet

3.1.1.9. Gesamtkonzept zur Begrünung des Ortsteil Weinsheim



Dieser Plan ist nachfolgend auf Din A 3 vergrößert zu sehen. Die Kosten befinden sich im Anhang.